

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 63 (1976)
Heft: 16

Anhang: Für Ihre Unterrichtsgestaltung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für Ihre Unterrichtsgestaltung

Taschenlampen

Ein Realienthema für die Mittelstufe

E. Baur, R. Blöchliger, M. Suter

Vorbemerkung:

Abschlussklassenthema auf der Mittelstufe? Im vorliegenden Beispiel einer technischen Arbeitsreihe soll nicht versucht werden, den Technikunterricht der Abschlussstufe zu konkurrenzieren. Es geht vielmehr um eine erste eingehende Begegnung mit einem technischen Hilfsmittel, wie es im täglichen Leben auch von Unterstufenschülern gebraucht wird. Im weiteren soll die Freude am Untersuchen von technischen Dingen geweckt werden. Ferner kommt ihm eine präventive Bedeutung zu: Vermeidung von Unfällen. Siehe dazu auch «Betrifft: erziehung», Nr. 7/69: «Wir gehen davon aus, dass Kinder nur auf der Basis ausreichender Umgangserfahrungen zum Verständnis technischer Funktionszusammenhänge geführt werden können. Die Demontage technischer Geräte dient in besonderem Masse der Befriedigung des Interesses an solchen Gegenständen und ermöglicht Funktionszusammenhänge. Wir vermuten, dass die Demontage technischer Geräte wie z. B. der Taschenlampe im Unterricht der ersten Schulstufe (gemeint ist die Unterstufe!) dazu beitragen kann, künftigem technischen Desinteresse einzelner Schüler entgegenzuwirken.»

Das Thema soll ferner ein Diskussionsbeitrag sein: Sollen auf der Mittelstufe einzelne, ausgewählte technische Themen einem späteren Lehrplan eingegliedert werden?

DIE TEILE DER TASCHENLAMPE

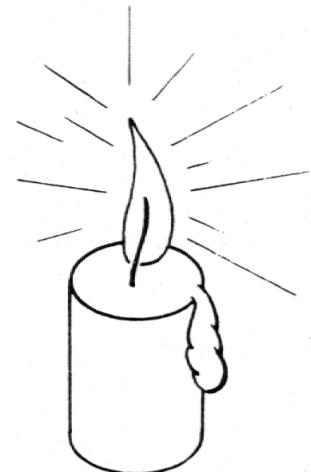
1. Einführung:

Die Schüler sammeln Taschenlampen und bringen sie in die Schule. Sammlung von ganzen und defekten Taschenlampen im Schulzimmer.

Lehrer sucht im Dunkeln einen Gegenstand – mit Kerze, nachher mit Taschenlampe.

Die Schüler beschreiben und stellen Unterschiede, Vor- und Nachteile, fest:

2. WT-Bild (entsteht mit Hilfe der Klasse)

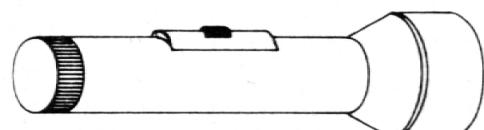


Vorteile:

Sie gibt wärmer. Sie ist billiger. Sie riecht angenehm.

Nachteile:

Brandgefahr! Sie tropft. Der Wind löscht sie aus. Man kann das Licht nicht bündeln. Sie brennt nicht so lange. Man braucht Zündhölzer. Man kann sich brennen.



Vorteile:

Sie brennt heller. Der Wind löscht sie nicht aus. Man kann den Strahl nach allen Richtungen lenken. Man braucht keine Zündhölzer. Keine Feuergefahr! Sie tropft nicht. Sie ist praktisch und handlich.

Nachteile:

Sie wärmt nicht. Sie ist teuer. Sie benötigt Batterien. Sie braucht Glühbirnen.

3. Zerlegen der Taschenlampe (Bestandteile vor jedem Schüler)

a) Benennt die Teile der Taschenlampe!

WT: Glühlämpchen, Glühbirne, Batterie, Gehäuse, Deckglas, Hülse, Spiralfeder, Schalter, Birnenfassung, Aufhängevorrichtung, Verschlussdeckel, Oberkappe, Unterkappe, Drehverschluss, Klappverschluss, Bajonettverschluss, Drehschalter, Schiebeschalter, Kippschalter.

- b) Leseübungen
- c) Rechtschreibübungen (Üben besonders schwieriger Wörter, Kärtchen)
- d) Bildet Sätze:
Zeigt die Oberkappe!
Der Verschlussdeckel besteht aus Plastik. usw.
- e) Kärtchen mit Namen der Bestandteile richtig legen.

4. Einsetzen der Namen auf Blatt Seite 8.

5. Arbeitsblatt:
Unterschied: Kerze – Taschenlampe
(siehe Punkt 2)

6. Sprachlektion

Eine Taschenlampe wird «geladen» (Üben der Personalformen in der Gegenwart)

- a) Lehrer nimmt eine Taschenlampe. Sie brennt nicht, er öffnet sie: Keine Batterie drin. Batterie einsetzen, die einzelnen Bewegungen vorzeigen, die Schüler kommentieren nach zweimaligem Zusehen.
- b) Schüler probieren es einzeln vor der Klasse und sprechen dazu.
- c) Aufsetzen eines Berichts mit der Klasse (an Wandtafel):

Ich nehme die Taschenlampe in die linke Hand und drehe mit der rechten den Verschluss nach links, bis der Deckel lose auf dem Gehäuse sitzt. Nun lege ich den Verschluss auf den Tisch und nehme die Batterie zur Hand. Ich stosse sie ins Batteriegehäuse (Hülse) und achte darauf, dass der Kontaktknopf vorangeht. Dann richte ich den Oberteil gegen den Boden, damit die Batterie nicht zurückrutscht, ergreife den Verschluss und drehe ihn wieder fest. Ein Druck auf den Schalter zeigt, ob die Taschenlampe wieder funktioniert.

- d) Lesen dieses Berichtes durch einzelne Schüler
 - e) Ein Schüler macht es vor: Bericht in der Du-Form, auf gleiche Weise die andern Formen üben.
Verben aus dem Text unterstreichen und in die Tabelle eintragen:
- | Nennform | Personalform |
|----------|---------------------------|
| drehen | ich drehe, du drehst, ... |

7. Testblatt 2 (s. VI/9) ausfüllen (Repetition der Bestandteile)

WIE DIE TASCHENLAMPE FUNKTIONIERT

Verschiedene Batterien

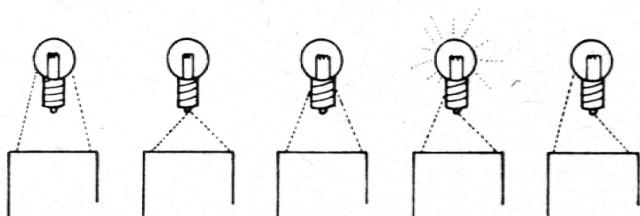
- a) Ordnet die Batterien! Lest die Bezeichnung! Wir erhalten 4 Gruppen von Batterien: Stabbatterie 1,5 Volt, Flachbatterie 3 Volt, Flachbatterie 4,5 Volt, Autobatterie 6 Volt (Autolampe)
- b) Verschiedene Batterien für verschiedene Lampen:
Schüler: Die Stabbatterie 1,5 Volt gehört in eine Stablampe. Die Flachbatterie 4,5 Volt gehört in eine Militärlampe usf.
- c) Eine alte Flachbatterie wird geöffnet:
Schüler: Die Flachbatterie 4,5 Volt besteht aus drei Stabbatterien.
- d) Zuordnungsübungen der verschiedenen Batterien

Der Stromkreis

1. Schülerversuch

(Flachbatterie und 1 Glühlämpchen pro Gruppe)

- a) Versucht, mit Flachbatterie und Glühlampe Licht zu machen! Probiert verschiedene Möglichkeiten aus!
- b) Schüler berichten und erklären an der WT – Zeichnung

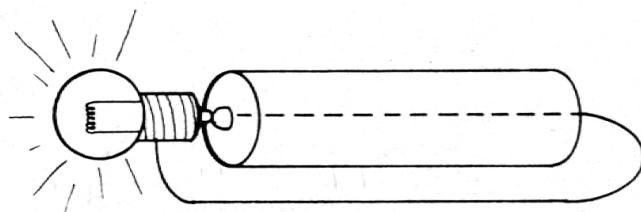


c) Eintrag auf Arbeitsblatt

2. Schülerversuch

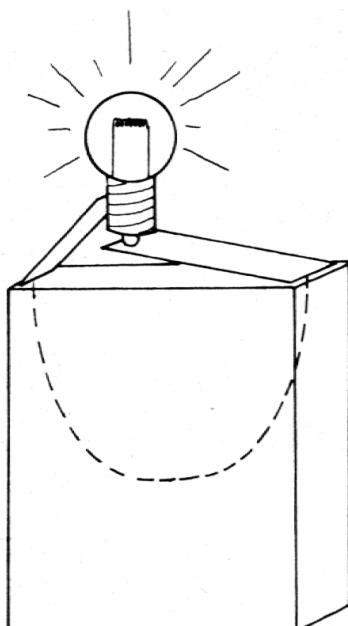
(Stabbatterie und Glühlampe)

- Wie oben; es geht nicht, die Schüler verlangen einen Draht (ein Schüler hat es mit einem Verlängerungsrohr selbst fertiggebracht).
- Schüler berichten und erklären an der Wandtafel.

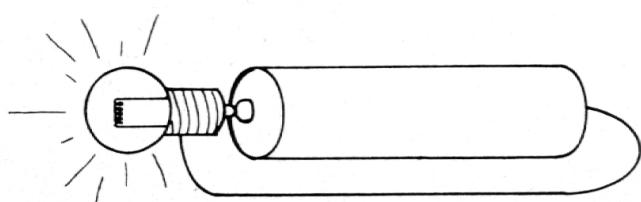


- Erkenntnis: Batterie und Lämpchen brauchen immer zwei Kontaktstellen. Der Stromkreis muss geschlossen sein.
- Die Schüler zeichnen den Stromkreis mit roter Farbe ein.

3. Arbeitsblatt: Der Stromkreis



Damit die Lampe brennt, muss der Stromkreis geschlossen sein. Batterie und Lampen brauchen immer zwei Kontaktstellen.



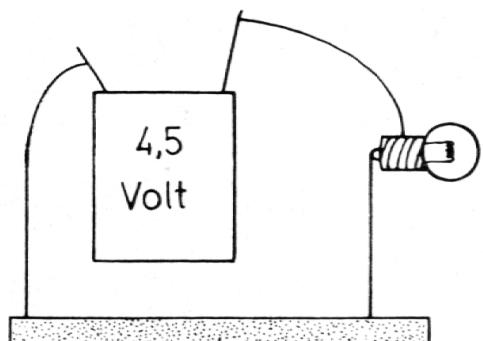
Leiter – Nichtleiter

1. Einstieg:

Zum Transport des Stromes haben wir bei unseren Versuchen Drähte benötigt. Wir untersuchen jetzt, ob sich auch andere Materialien dazu eignen.

2. Versuchsreihe:

Jede Schülergruppe besitzt Flachbatterie und Glühlampe, zwei längere (20 cm) und ein kürzeres (10 cm) Drahtstück. Die Metallenden liegen frei. Das kürzere Stück verbindet die Batterie mit der Glühlampe, ein längeres die Batterie mit dem Testmaterial, das dritte verbindet die Glühlampe mit dem Testmaterial. Schema:



Testmaterial

2.1 Wir untersuchen Metalldrähte

Ergebnis: Metalldrähte leiten den Strom, es sind Leiter – Eintrag in Tabelle: Leiter – Nichtleiter

2.2 Wir untersuchen weiter: Gummiband, Nägel, Zündhölzer, Bleistiftminen, Stricknadeln aus Metall und PVC, Alu-Folie, Papierstreifen, Wolle, Schnur, usw.

- Arbeitsblatt: Wir tragen die Materialien in die Tabelle unter Leiter, bzw. Nichtleiter ein.
- Mit den Namen der Testmaterialien bilden wir Sätze: Ein Nagel leitet den Strom, deshalb ist er ein Leiter.

Schalter

Versuch:

Erzeugt mit Batterie und Lämpchen Licht!

- Löscht es wieder!
- Berichtet, wie man das Licht löschen kann: Wenn man das Licht löschen will,

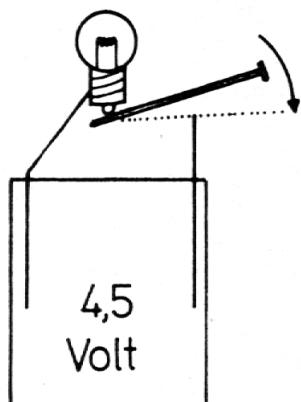
muss man eine Kontaktstelle nicht mehr berühren, man muss den Stromkreis unterbrechen.

Lehrer: Das ist die Funktionsweise des Schalters.

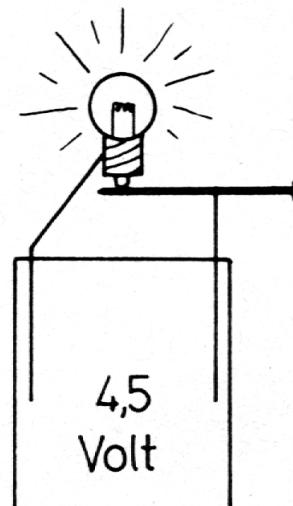
– Nehmt die Taschenlampe. Schiebt den Schalter hin und her und beschreibt: Beim Hin- und Herschieben wird eine Kontaktstelle berührt oder nicht berührt.

WANDTAFEL

1. Skizze:
brennt nicht

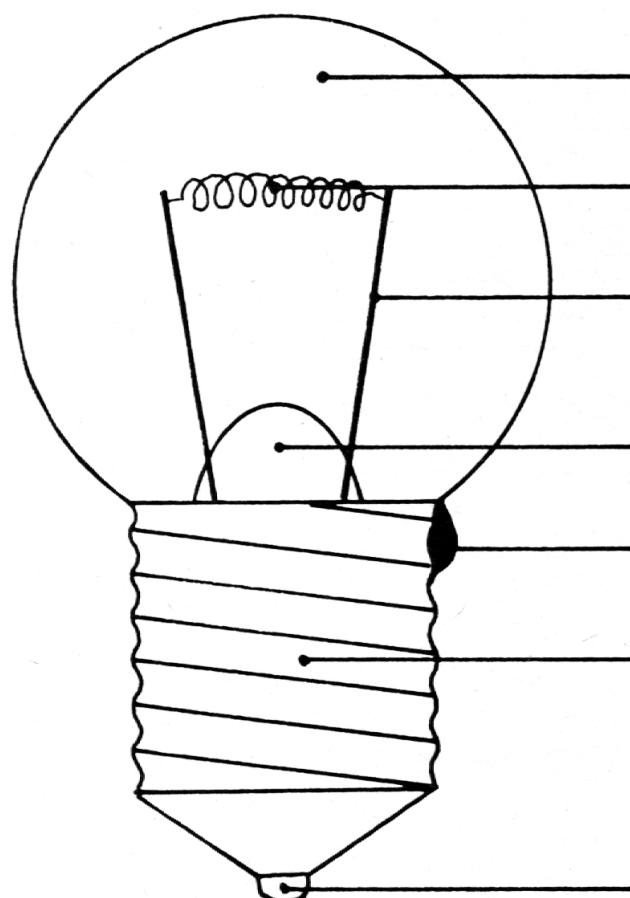


2. Skizze (durch Schüler):
brennt



Glühlampe

Die Teile der Glühlampe



a) Die Schüler beschriften die Skizze an der Wandtafel. Gleiche Skizze an Molltonwand.

DIE GLASHÜLLE

DER GLÜHDRAHT

DIE ZULEITUNG

DER GLASTROPFEN

DER LÖTZINNTROPFEN

DER SOCKEL MIT DEM GEWINDE

DIE KONTAKTSTELLE

- b) Leseübung, Rechtschreibübung, die Wörter auswendig lernen, die stumme Moltons skizze beschriften, Namen mit vertauschter Reihenfolge richtig setzen, usw.

Wandtafel: Die Wirkungen des glühenden Drahtes: LICHT (Glühlampe) und WÄRME (Heizkörper, Toaster, Föhn, usw).

- c) Zusammenhängender Bericht: Wie eine Glühlampe hell gibt.

Warum der Glühdraht leuchtet

Versuch: (Konstantandraht, Widerstand, Draht, Klemmen, 220 V)

- a) Der Draht sollte allmählich zum Leuchten gebracht werden, die Schüler beschreiben: Der Draht wird rot. Es wird warm...

Lehrer erklärt der Klasse am Modell: Die Schüler (A) stehen dicht aneinander gepresst, andere Schüler (B) zwängen sich durch die Gruppe A: Gleich ist es mit den Stromteilchen: sie müssen sich durch den viel dünneren Glühdraht hindurchzwängen und bringen ihn durch Reibungswärme zum Glühen.

Zuleitungsdrähte
entspricht offener Gasse vor Gruppe A
Glühdraht
entspricht Gruppe A (dicht beisammen)
Stromteilchen
entsprechen der durchzwängenden Gruppe B

- b) Untersucht die Dicken der verschiedenen Drähte: Der Glühdraht ist dünner als die Zuleitungsdrähte.

VERTIEFEN DER ERKENNTNISSE

Alle Skizzen der bisherigen Versuche, Bestandteile der Lampe, des Stromkreises sind an der WT beieinander.

In Gruppen wird der Text (=Kommentar) erarbeitet.

Beispiel einer Schülerarbeit (4. Klasse). Der Stromkreis: «Von der Batterie aus geht der Strom durch das Kontaktband in das Glühlämpchen und durch das Glühdrähtchen. Dann geht der Strom auf die andere Seite wieder hinab durch das Glühbirnchen und durch das Kontaktband und weiter in die Batterie hinab. Dadurch gibt das Glühlämpchen hell.»

1. Wir beheben Defekte

Jeder Schüler erhält ein Testblatt; die Gruppen versuchen, vom Lehrer gestellte oder echte Defekte an Taschenlampen zu beheben. Circuitsystem, 10 Posten, Defekte nach jeder Gruppe wieder stellen.

2. Testblatt: Wir beheben Defekte an Taschenlampen

Nr.	Defekt	Behebung
1	Batterie fehlt	Batterie einsetzen
2	Die Glühbirne ist locker	Glühbirne hineinschrauben
3	Batterie verkehrt im Gehäuse	Batterie richtig einsetzen
4	Schalter abgebrochen	Schalter ersetzen
5	Birne durchgebrannt	Glühbirne ersetzen
6	Batterie verbraucht	neue Batterie einsetzen
7	Kontaktstreifen berührt den Schalter nicht	Kontaktstreifen nach oben biegen
8	Schalter abgebrochen	Schalter ersetzen
9	Batterie verkehrt eingeführt	Batterie umdrehen (Stabbatterie)
10	Kontaktstreifen berührt nicht	Kontaktstreifen zurechtbiegen

Warum die Lampe hell gibt

(Text wird mit den Schülern erarbeitet.)

Der Strom muss sich durch den dünneren Draht zwängen. Die einzelnen Stromteilchen reiben sich, es entsteht Wärme. Der Glühdraht wird erst rot, dann heller bis zur Weissglut.

- a) Bis jetzt haben wir nur vom Licht gesprochen, der glühende Draht erzeugt aber noch etwas.

Schüler: Er erzeugt Wärme.

- b) Es gibt im Haushalt verschiedene Apparate, die nicht leuchten müssen, deren Wärme man aber verwendet:

Heizkörper, Toaster, Haartrockner, Bügeleisen, Herdplatte

Gruppenarbeit: Beschreibt einen Haushaltapparat der Liste!

3. Wir wiederholen die Schülerversuche und erstellen einen Arbeitsbericht.

- Genaues Durchlesen der Aufgaben
- Durchführen des Versuches in Gruppen, gemeinsames Erstellen der Arbeitsberichte. (Lehrer überwacht und hilft)
- Vorlesen der Arbeiten vor der Klasse
- Abschrift auf Arbeitsblatt (Hausaufgabe)
- Lösen der Arbeitsaufgaben

Gruppe 1:

Erzeugt mit einer Flachbatterie 4,5 V und einem Glühbirnchen Licht!

- Beschreibt das Versuchsmaterial und den Vorgang!
- Erklärt an diesem Versuch den Stromkreis!

Gruppe 2:

Erzeugt mit einer Stabbatterie 1,5 V, einem Draht und einem Glühbirnchen Licht!

- Beschreibt das Versuchsmaterial und den Vorgang!
- Erklärt an diesem Versuch den Stromkreis!

Gruppe 3:

Untersucht verschiedene Materialien auf ihre Leiterfähigkeit!

- Beschreibt das Versuchsmaterial und den Vorgang!
- Erklärt den Stromkreis an diesem Versuch!

Gruppe 4:

Untersucht alle Kontaktstellen bei Batterien, Glühbirnchen und Schaltern!

- Berichtet, was ihr alles ausprobiert habt!
- Erklärt, wie ein Schalter gebaut ist, und wie er funktioniert!

Gruppe 5:

Untersucht alle möglichen Defekte einer Taschenlampe!

- Beschreibt die Defekte und nennt die dazu gehörende Reparatur!

(Diese Übungen sollen dem Schüler Gelegenheit geben, sich im Ausdruck und Beschreiben von technischen Vorgängen zu üben.)

HANTIEREN MIT ELEKTRISCHEM STROM IST LEBENSGEFÄHRLICH!

Bei unsrern Versuchen mit Taschenlampenbatterien sind keine Unfälle passiert. Wir könnten demnach behaupten, der elektrische Strom sei ungefährlich für den Menschen.

Schüler: Der elektrische Strom kann lebensgefährlich sein. (Hier können die Schüler eigene Beobachtungen beschreiben.)

Lehrer: Für das Hantieren mit elektrischem Strom eignet sich nur die Taschenlampenbatterie, da sie nur eine geringe Menge Strom erzeugt. Sobald der Stromdruck (die Spannung) über 30 – 40 Volt steigt, wird das Berühren gefährlich. Es gibt immer wieder Menschen, die zu wenig aufpassen. Wir haben auch einige Unfälle aus Zeitungen herausgeschrieben (siehe Textblatt).

Besprechen der 6 Unfälle, einige Regeln (Lehren) entstehen daraus an der Wandtafel:

1. In eine Steckdose gehört nur ein isolierter Stecker!
2. Defekte Apparate sofort reparieren lassen!
3. Selbst reparieren von defekten Apparaten ist lebensgefährlich!
4. Nie unter Spannung hantieren oder reparieren (Sicherung herausnehmen!)
5. Nie mit elektrischen Apparaten in oder am Wasser hantieren!
6. Berühre nie Leitungsdrähte!
7. Kabel immer am Stecker herausziehen!

WIR PRÜFEN UNSER WISSEN

Testblatt 1

Unterstreiche, was richtig ist!

1. Ein Volt ist:
 - a) ein Mass für die Grösse einer Batterie
 - b) eine Taschenlampe
 - c) ein Mass für den elektrischen Strom
2. Eine Batterie hat immer:
 - a) mehrere Zellen zu 1,5 Volt
 - b) zwei Kontaktstellen
 - c) 4,5 Volt, wenn sie neu ist

Das Hantieren mit elektrischem Strom ist lebensgefährlich!

Zeitungen berichten immer wieder von Unfällen mit elektrischem Strom:

«Kind erlitt tödlichen Stromschlag – Durch einen elektrischen Schlag wurde in der Nacht vom Freitag auf den Samstag ein dreijähriges Mädchen in der Wohnung seiner Eltern getötet. Es hatte aus dem Nachtschrank zwei Stricknadeln geholt und sie in die Steckdose gesteckt.»

«Zehnjähriger infolge defekten Schalters getötet – Wie wir erst heute erfahren, ereignete sich letzten Montag ein tragischer Unfall. Ein zehnjähriger Knabe hatte den Schalter der Stubenlampe, der defekt war, betätigt. Dabei kam er mit dem Strom in Berührung.»

«Föhn selbst repariert – tot – Wie die nachträgliche Untersuchung ergab, hatte Franz F. seinen Föhn selbst repariert. Er wollte ihn ausprobieren und wurde vom Strom getroffen.»

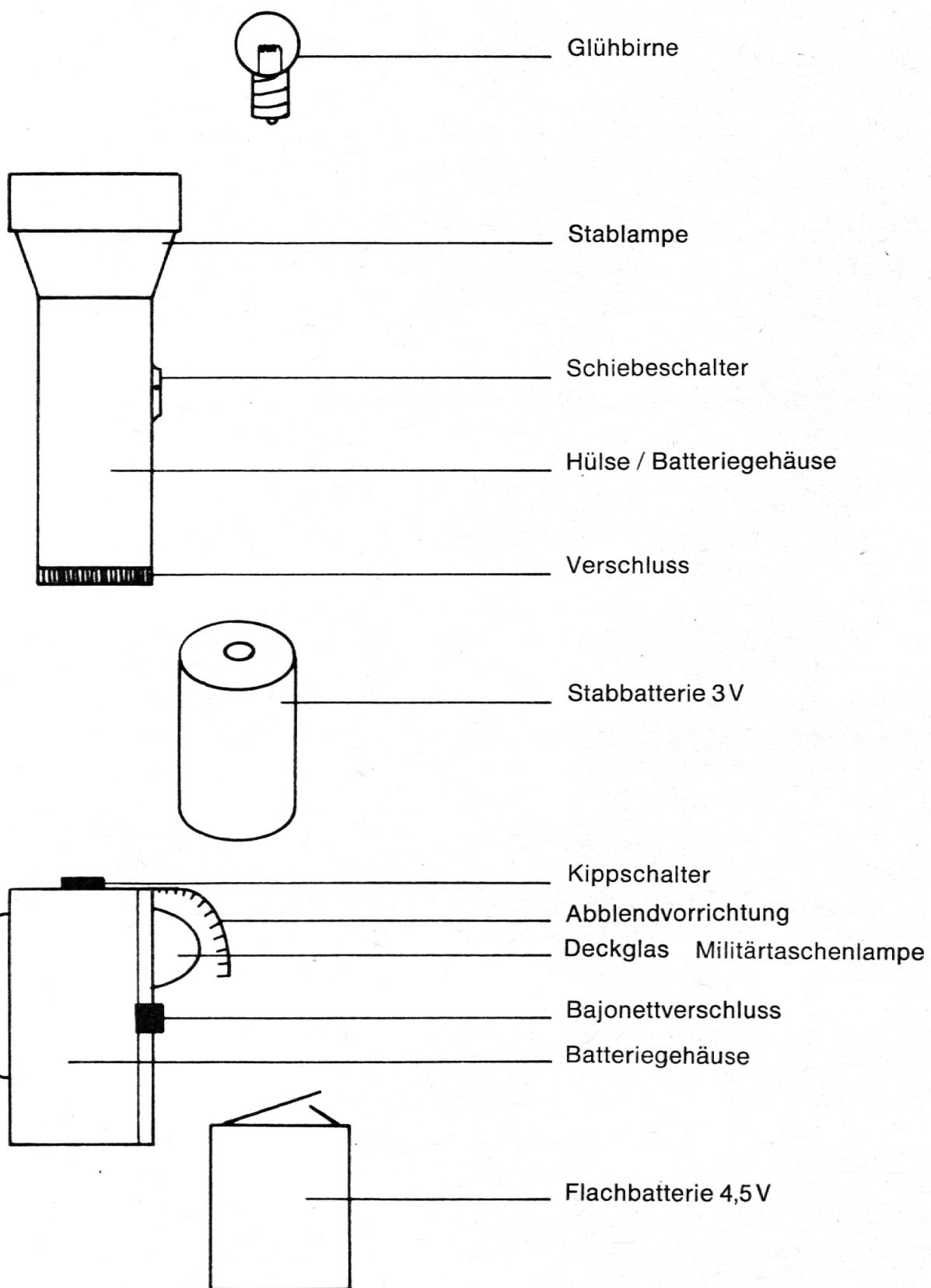
«An dieser Stelle wollen wir wieder einmal darauf hinweisen, wie gefährlich es ist, defekte elektrische Apparate selbst zu reparieren.»

«Todesursache: elektrischer Strom – Aus grober Fahrlässigkeit musste gestern ein junger Elektriker sein Leben lassen. Er hatte die Fassung einer Lampe auswechseln wollen und dabei vergessen, den Strom auszuschalten. So berührte er die beiden Kontaktstellen und sackte sofort zusammen. Die Wiederbelebungsversuche seiner Kameraden kamen zu spät.»

Defekter Rasierapparat. – Gestern Sonntag um 9 Uhr ereignete sich ein tragischer Unfall. Ein Guest des Hotels «Helvetia» in R. wollte sich im Bade rasieren. Die Fassung des Rasierapparates stand jedoch wegen eines vom Inhaber nicht bemerkten Defektes unter Strom. Der Guest erlitt einen elektrischen Schlag, der ihn sofort tötete.»

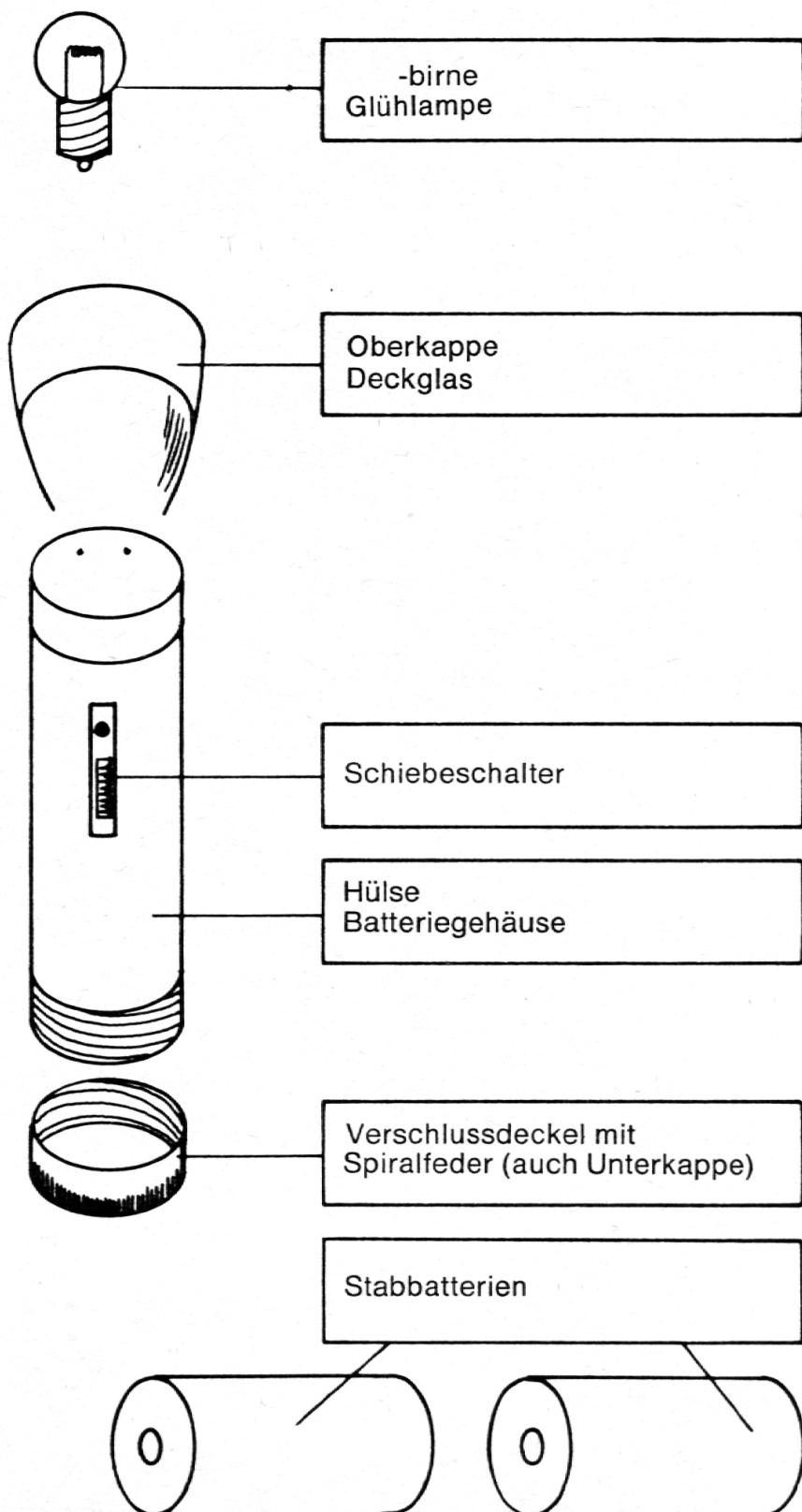
«Wie dem Untersuchungsbericht vom 5. November 1968 zu entnehmen ist, führte ein elektrischer Schlag zum Tode des 62jährigen Hans S. Er hatte einen herabhängenden Leitungsdräht der Bodensee-Toggenburg-Bahn berührt.»

Taschenlampen



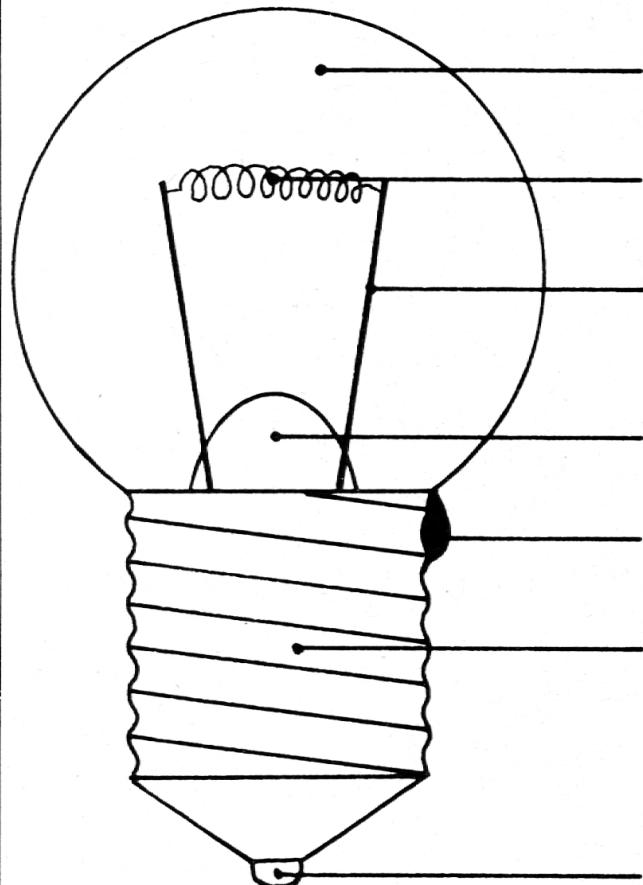
Taschenlampen

(Testblatt 2)

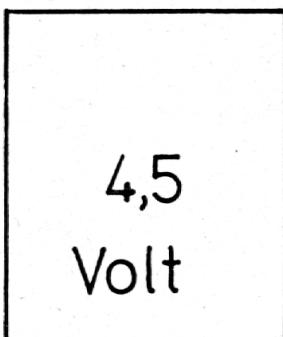


Testblatt 3

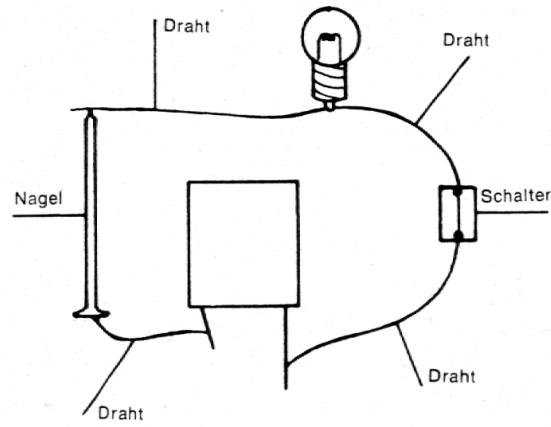
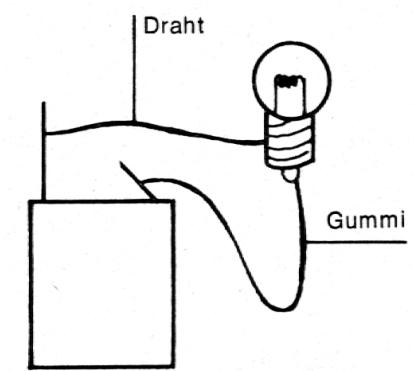
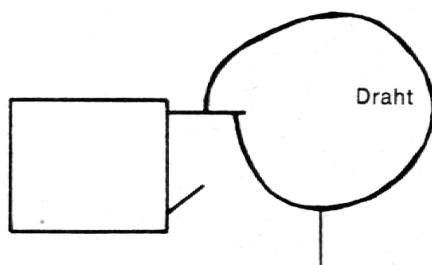
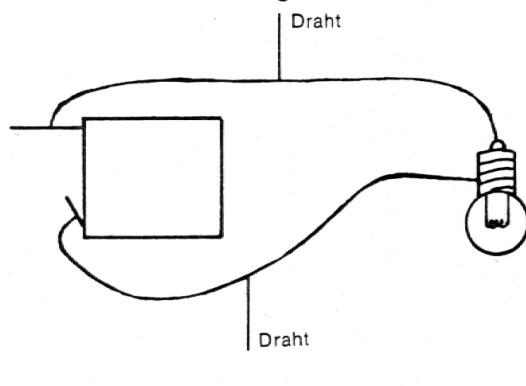
1. Beschrifte die Teile der Glühlampe!
(Beiblatt)



2. Zeichne ganz genau ein, wie die Kontakte der Batterie mit den Kontakten der Glühlampe verbunden sein müssen, damit die Glühlampe leuchten würde!



3. Schreibe zu jeder Abbildung, ob der Stromkreis offen oder geschlossen ist!



3. Wir schrauben aus der Stubenlampe eine 60-Watt-Birne und schliessen sie an einer 4,5-Volt-Batterie an.
- Die Glühlampe brennt nicht.
 - Die Glühlampe brennt hell.
 - Der Glühfaden brennt sofort durch.
4. Auf einem Taschenlampenbirnchen steht 1,5 V. Wir schliessen es an einer Flachbatterie an. Auf der Batterie steht 4,5 V.
- Die Glühlampe brennt nicht.
 - Die Glühlampe brennt hell.
 - Der Glühfaden brennt sofort durch.
5. Das Glühdrähtchen der Taschenlampenbirnchen ist
- dicker
 - gleich dick
 - dünner
- } als das der Stubenlampenbirne
6. Die Zuleitung zum Glühfaden wird nicht warm,
- weil sie viel dicker ist
 - weil sie nicht gewendet ist
 - weil sie dünner ist
7. Unterstreiche jene Materialien, die den Strom leiten:
- Papier, Kupfer, Glas, Eisen, Kohle (die Bleistiftmine besteht aus gepresstem Kohlenstaub), Aluminium, Stein, Wolle, Stahl, Gummi, Messing, Plastik, Zinn, Luft, Haar
8. Ein Leitungsdrat ist mit einer Plastikhülle umgeben, damit
- er nicht heiß wird
 - wir uns nicht daran elektrisieren können
 - er besser leitet
9. Ein Viehhüteapparat zwickt uns mehr, wenn wir den Draht
- mit trockenen Händen berühren
 - mit nassen Händen berühren
 - mit Gummihandschuhen berühren
10. Eine 4,5-Volt-Batterie ist:
- lebensgefährlich
 - lebensgefährlich, wenn sie noch neu ist
 - völlig ungefährlich
11. Eine Amsel setzt sich auf eine Starkstromleitung.
- Sie stirbt sofort.
 - Sie ruht sich gemütlich aus und fliegt nach einer Weile munter davon.
 - Sie setzt sich gar nicht darauf, weil sie weiß, dass es gefährlich ist.

12. Ein Heizdraht in einem elektrischen Ofen ist gewendet
- damit er nicht durchbrennt
 - damit auf einem kleinen Raum möglichst viel Draht glühen und wärmen kann
 - damit er möglichst hell leuchtet

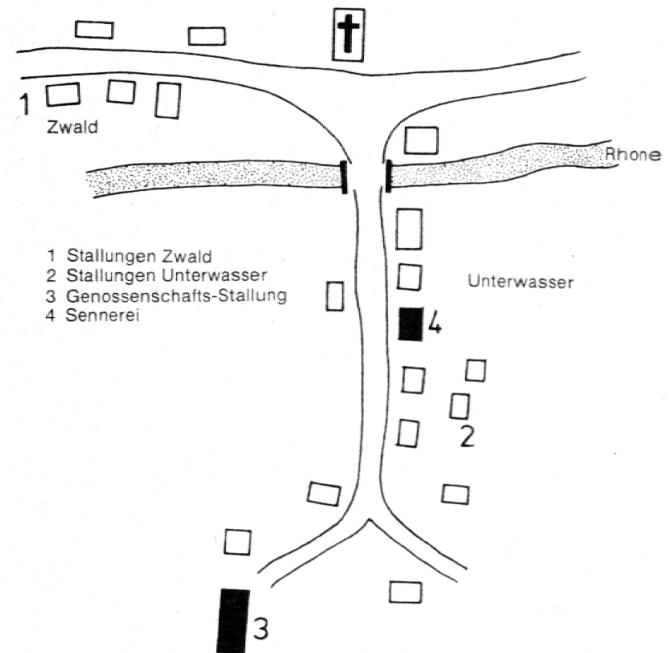
Die Dorfsennerei

Emil Wyer, Lehrer, Stalden/Glis

(Die Preise und Zahlen stammen aus dem Jahre 1971)

Herr Hans Kreuzer, 54 Jahre, ist langjähriger Dorfsenne von Oberwald, dem letzten Dorf im Obergoms. Er gibt uns bereitwillig Auskunft über seine Dorfsennerei.

1. Gekürzter Übersichtsplan des Dorfes:



2. Milchanfall täglich (1971):

- morgens 600 l
- abends 650-680 l
- max. 1400 l/Tag

3. Käseproduktion:

Täglich 18 bis 20 Stück Käse à 6 bis 7 kg
100 kg pro 14 Tage

5. Ausgezeichnete Milch:

Fettgehalt der Milch 7-8%
Käsefettgehalt 51-52%
Es handelt sich um ausgesprochenen Raclettkäse!

6. *Auszahlung an den Produzenten:*
(z. B. November): 68–70 Rp. pro 1 Milch

7. *Milch an Kunden:* 90 Rp. pro Liter

8. *Milchlieferanten:*
23 Partien (eher mehr Milch als früher)

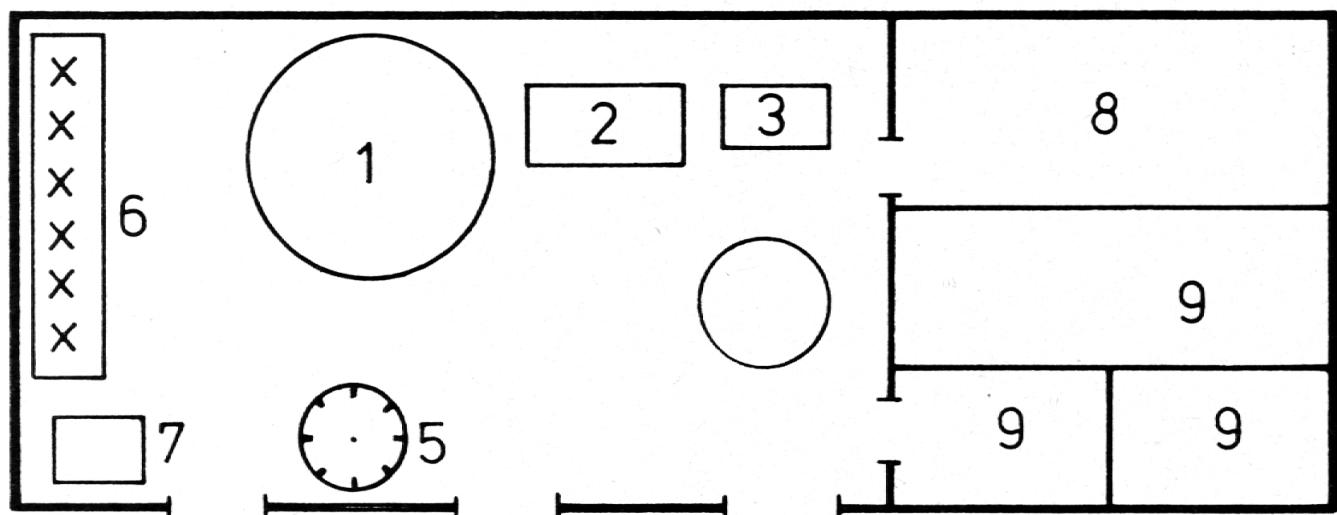
9. *Milchlieferung der Genossenschaftsstallung:* 300 l pro Tag

Milchlieferungsbüchlein von

11. *Arbeitsablauf des Sennen:*
Morgens: Beginn 6.45 bis 11.30 Uhr
Nachmittags verschiedene Arbeiten
Abends: 18.00–23.30 Uhr (mit Gehilfen)

12. *Lohnverhältnisse:* täglich ca. Fr. 43.–
(Grundgehalt Fr. 35.– plus jeden Monat
Fr. 1.– Zuschlag) inkl. Gehilfen.
31 Dienstjahre im Dorf; 29 Jahre in der
Sommeralpung

13. *Der Plan der Dorfsennerei:*



1 Käsekessel (900 Liter)

2 Zentrifuge (7000 U/min.)

3 Waschbecken

4 Dampfanlage

5 Waage (Berkel)

6 Pressen

7 Kessel für Schotte (Ableitung zur Butterzubereitung)

8 Milchkeller

9 Käselager

Der feine Gomser Käse:

Höchstlagerzeit: 2 bis 3 Monate; Kontrolle der Milch: 1 mal pro Monat. Mittel zur Fabrikation: Kulturen und Labpulver.

14. Abnehmer des Gomser Käses:

- Milchproduzenten-Verband;
pro Mal 500 Stück; Transport mit Lastwagen nach Sitten.
Fr. 7.90 pro kg (plus Prämie für Qualität und Siloverbot)
- An Kunden: Fr. 8.50 bis 8.85 pro kg.

15. Herr Kreuzer arbeitet seit 29 Jahren auch im *Alpsennatum*:

– Grimselalp

– Längis

– Blasalp

1 Senne und 2 bis 3 Alphirten

Sommerlohn

für den Sennen Fr. 4000.– bis 4500.–

für je einen Hirten Fr. 3000.– bis 3300.–

für den Zuhirten Fr. 1600.– bis 1700.–

Eine gemeinsame Milchzentrale für das ganze Obergombs steht in Diskussion. Voraussichtlicher Standort: Reckingen. Wird Oberwald vorläufig selbstständig bleiben?

Aufgaben:

- Wirtschaftskunde
- Staatskunde – Der genossenschaftliche Gedanke